



Kunstlehrerin Anna Großmann schätzt bei Mondi, dass man mehr im Team arbeitet

Lehrer schnuppern für ein Jahr Unternehmensluft

Seitenwechsel. Die Initiative bietet Pädagogen Praxiserfahrungen in Firmen

VON UTE BRÜHL

Vom Klassenzimmer an die Uni und zurück ins Klassenzimmer: So sieht die Laufbahn der meisten Pädagoginnen und Pädagogen aus. Mit der Initiative Seitenwechsel, die es seit 2021 gibt, haben Lehrpersonen jedoch die Möglichkeit, auch einmal etwas ganz anderes zu machen – nämlich in einen Betrieb zu wechseln.

Konkret heißt das: Sie tauschen für ein Jahr das Klassenzimmer gegen eine Stelle in einem Unternehmen.

Von dem Projekt profitieren alle – allen voran die Schülerinnen und Schüler, da die teilnehmenden Lehrkräfte während dieses Jahres Wirtschafts-Know-how erwerben, das sie anschließend in den Unterricht integrieren. Durch die praktische Erfahrung erhalten sie wichtige Impulse, besonders im Bereich der Berufsorientierung oder Kommunikation.

Auch die Bildungsdirektionen ziehen Vorteile aus dem Programm, da es den Lehrerberuf attraktiver macht und temporäre Ausstiege ermöglicht. Für Lehrkräfte, die überlegen, den Beruf ganz aufzugeben, bietet das Projekt eine Möglichkeit, ein Jahr Auszeit zu nehmen,

„Ich werde meine Erfahrungen in unseren schulautonomen Kunstschwerpunkt integrieren“

Anna Großmann
Seitenwechslerin

men, um danach motiviert zurückzukehren.

Genau das hat Erwin Greiner, Gründer von Seitenwechsel, beobachtet: „Es gab Lehrer, die wieder mehr die Vorteile ihres Jobs wahrgenommen haben – etwa, dass man sich die Zeit eigenständiger einteilen kann.“

Zusätzlich bringen Lehrkräfte neue Ideen aus den Betrieben mit, die sie an ihren Schulen umsetzen. Ein Beispiel ist Kunstlehrerin Anna Großmann, die derzeit beim Verpackungsunternehmen Mondi arbeitet. „Ich werde meine Erfahrungen aus der Wirtschaft in unseren schulautonomen Kunstschwerpunkt integrieren.“ Bei Mondi schätzt sie das Arbeiten im Team – in der Schule arbeitet man oft eher allein, „dafür ist man kreativer“.

Kontakt zu Schulen

Auch die Unternehmen profitieren: Sie knüpfen direkte Kontakte zu Schulen und gewinnen durch die pädagogische Expertise der Lehrkräfte neue Perspektiven, die sie in ihrem Betrieb umsetzen können. „Die Firmen Mondi und Wiener Linien, die aktuell teilnehmen, entwickeln gemeinsam mit dem Team von Seitenwechsel Einsatzmöglichkeiten für die Lehrkräfte.“

Erwin Greiner ist überzeugt, dass Seitenwechsel auch trotz des Lehrermangels sinnvoll ist: „Wenn es für ein System ein Problem ist, dass wenige Lehrpersonen für ein Jahr ausfallen, haben wir ein grundsätzliches Problem.“ Zudem seien motiviertere Lehrkräfte ein Gewinn für alle Beteiligten – auch für die Schulen.

Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II können sich noch bis zum 2. März über die Website seitenwechsel.at bewerben. Voraussetzung ist die Teilnahme an den verpflichtenden Informationsabenden am 20. oder 25. Februar, jeweils von 17 bis 18 Uhr. Beide Veranstaltungen finden online statt und sind über die Homepage zugänglich.

Der Wechsel startet im September und dauert ein Jahr. Während dieser Zeit erhält die Lehrperson ihr Gehalt vom jeweiligen Unternehmen.

Bauarbeiter soll Kollegen mit Hammer geschlagen haben

Opfer erlitt eine schwere Kopfverletzung

Penzing. Wegen Nichtigkeiten dürften zwei Bauarbeiter derart zu streiten begonnen haben, dass ein Mann seinem Kollegen mit dem Hammer auf den Kopf geschlagen und ihn dabei schwer verletzt haben soll.

Der Vorfall ereignete sich laut Polizei auf einer Baustelle in der Märzstraße in Penzing: Ein Mann soll dem Tatverdächtigen immer wieder bei der Arbeit im Weg gestanden sein. Dies habe zu Streit und letztlich zu einem Handgemenge geführt, im Zuge dessen ein 44-Jähriger seinen 40-jährigen Kollegen sogar mit einem Hammer attackiert haben dürfte. Als die alarmierten Einsatzkräfte am

Tatort eintrafen, versuchte der 44-Jährige aus Bosnien und Herzegowina gerade zu flüchten. Er konnte jedoch ganz in der Nähe aufgegriffen werden. Der zweite Beteiligte, ein 40-jähriger Serbe, hatte eine blutende Kopfwunde erlitten. Er wurde durch die Berufsrettung Wien erstversorgt und dann in ein Spital gebracht.

Beide Männer wurden nach ersten Ermittlungen angezeigt. Der Ältere ist wegen des Verdachts der absichtlichen schweren Körperverletzung festgenommen worden. Über Anordnung der Staatsanwaltschaft Wien kam der 44-Jährige in eine Justizanstalt.

Anklage gegen Mahrer: Ruck ortet „sehr ernste Situation“

ÖVP-Chef gerät parteiintern unter Druck

Wien-Wahl. Am kommenden Freitag beschließt die Wiener ÖVP ihre Liste für die Wien-Wahl, die auf den 27. April vorgezogen wurde. Für die war **Landespartei** **Karl Mahrer** eigentlich als Spitzenkandidat gesetzt. Wie berichtet, wurde nun aber bekannt, dass der ehemalige Landespolizeikommandant in der Causa Wien-Wert von der WKStA wegen Untreue angeklagt werden soll. Es drohen bis zu drei Jahre Haft bei einer Verurteilung.

Für die Stadtpartei ist der Zeitpunkt der Anklage knapp zwei Monate vor der Wahl denkbar ungünstig. War am Donnerstag noch **ÖVP-Landesgeschäftsführer Peter Sverak** zur Kalmierung ausgerückt und hatte in einem parteiinternen eMail „fragwürdige Justizaktionen“ gegen seinen Chef in den Raum gestellt, gerät Mahrer nun ordentlich unter Druck.

„Ich denke, dass es eine sehr ernste Situation ist, die der Parteiohmann unterschätzt, wenn er glaubt, wir gehen zur Tagesordnung über“, erklärte der mächtige

Wiener Wirtschaftskammer-Präsident **Walter Ruck** gegenüber der *Presse* und stellt Mahrer die Rute ins Fenster.

Offene Fragen

Sverak hatte in der eMail an den Landespartei Vorstand noch erklärt: „Wir stehen geschlossen hinter Karl Mahrer.“ Dieser Rückhalt scheint zu bröckeln. Rucks Wort ist gewichtig, steht er doch auch dem einflussreichen Wiener Wirtschaftsverband als Obmann vor. Wie es mit Mahrer weitergehen soll, ließ der WK-Präsident vorerst offen.



Karl Mahrer steht seit 2022 an der Spitze der Wiener ÖVP

Aus den Grätzeln

WEITERE MELDUNGEN

EURODREAMS
ZIEHUNG VOM 13. FEBRUAR 2025

05 07 16 35 37 39 05

0 x 6+1	à €	20.000,00	im Monat
0 x 6+0	à €	2.000,00	im Monat
89 x 5+0/1	à €	153,50	
4.225 x 4+0/1	à €	51,90	
65.559 x 3+0/1	à €	6,20	
403.742 x 2+0/1	à €	2,50	

Ein Spiel der **ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN**

Zahlen ohne Gewähr

Schwerverletzte lag im Stiegenhaus

Währing. Eine Frau ist am Freitag schwer verletzt im Stiegenhaus eines Mehrparteienhauses gefunden worden. Ein Nachbar fand die nicht ansprechbare 30-Jährige, als er in der Früh gegen 7 Uhr das Gebäude im Bezirk Währing verlassen wollte. Er verständigte umgehend die Einsatzkräfte. Die Hintergründe waren laut Polizei-Sprecherin Julia Schick zunächst unklar. Die Frau wies Schnittverletzungen am Oberkörper auf. Die Berufsrettung Wien versorgte sie und brachte sie in ein Spital. „Ob ein Gewaltdelikt vorliegt, ist Gegenstand von Ermittlungen“, so die Polizei.

Fußgänger wurde von Bus erfasst

Favoriten. Ein 22-jähriger Fußgänger ist am Freitag im Bereich der Raxstraße von einem Bus der Linie 15A niedergestoßen und schwer verletzt worden. Laut Wiener Linien wollte der Mann gegen 6 Uhr bei Rot die Straße überqueren, habe dabei aufs Handy geschaut und den herannahenden Bus übersehen, der in Richtung Grenzackerstraße fuhr. Trotz sofortiger Notbremsung kam es im Kreuzungsbereich mit der Neilreichgasse zum Zusammenstoß. Der 22-Jährige wurde durch die Berufsrettung erstversorgt und mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht.



Gleisgarten-Gründer Felix Bollen (li.) und Anton Borkmann

Gleisgarten lädt zum „Kraft Bier Fest“

Meidling. Der Gleisgarten im 12. Bezirk lädt zum zweiten „Vienna Kraft Bier Fest“: Am 21. und 22. Februar kann man sich durch 50 verschiedene Sorten an Craft-Bieren aus regionalen und internationalen Brauereien kosten. Geöffnet ist am Freitag von 15 bis 22 Uhr, am Samstag ab 11 Uhr (open end). Ein Tagesticket kostet 35 Euro (inkl. Kostproben).

Bim-Fahrer soll getrunken haben

Döbling. Mit 0,9 Promille soll ein Straßenbahnfahrer am Dienstag in einer Bim der Linie D unterwegs gewesen sein – dabei herrscht striktes Alkoholverbot. Ein entsprechender Bericht der *Kronen Zeitung* wurde am Freitag von der Polizei bestätigt. Aufgeflogen ist die Sache, da ein Fahrgast stürzte und es in weiterer Folge zu einem Polizeieinsatz kam. Gegen den tatverdächtigen Bim-Fahrer laufen wegen des Sturzes Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung.

NAMENSTAG, 15. 2. Georgia, Siegfried

KURIER
Sie wollen gewinnen?

Einfach gewinnen auf kurier.at/gewinnspiele oder QR-Code scannen